

KINO

## ARD tilgt Kirsch-Praline

Eine mit Likör gefüllte Kirsch-Praline hat den NDR in Aufregung versetzt. Die Süßigkeit der Marke „Mon Chéri“ ist im Kinofilm „Die Banklady“ zu sehen, der in Zusammenarbeit mit dem Sender und der ARD-Firma Degeto hergestellt wurde und im September auf dem Filmfest Hamburg Premiere hatte. Der Thriller mit Nadeshda Brennicke erzählt die wahre Geschichte der Hamburger Arbeiterin Gisela Werler, die in den sechziger Jahren 19 Banken überfiel. Der wenige Sekunden kurze, aber fast leinwandfüllende Anblick der Schnaps-Praline schreckte die NDR-Verantwortlichen deshalb so, weil er nach ihrer Meinung den Anschein von Produktplatzierung erwecken könnte. Der Verdacht ist laut „Banklady“-Produzent Christian Alvarth unbegründet, doch offenbar hat die ARD sich noch immer nicht erholt vom Skandal um ihre Soap „Marienhof“, in der jahrelang unerlaubt Werbung platziert worden war – und gibt sich zum Ausgleich nun übergründlich. Mit Alvarth kam der NDR so überein: In der Kinofassung darf die Praline groß zu sehen sein, für die TV-Ausstrahlung wird sie getilgt.

TV- STARS

## Sat.1 feiert Schweiger

Geburtstagsgalas richten TV-Sender üblicherweise erst für betagte Jubilare aus. Für den Schauspieler Til Schweiger macht Sat.1 nun eine Ausnahme, schließlich zählen die gemeinsam produzierten Papi-Kind-Komödien wie „Keinohrhasen“ oder „Zweiohrküken“ zu den Quotengaranten des Senders. Zu Schweigers 50. Geburtstag am 19. Dezember plant Sat.1 deshalb eine Show, die im November aufgezeichnet werden soll. Weggefährten und Kollegen sollen sich zum Jubilar äußern, dem Anlass entsprechend möglichst anerkennend.



Schweiger, Freundin Svenja Holtmann

FRANZESKA KRUG / GETTY IMAGES



BERTOLD FABRICIUS/HAMBURGER ABENDBLATT

NDR

## Fernsehdirektor muss Geldbuße zahlen

Der umstrittene Fernsehdirektor des NDR, Frank Beckmann, muss wegen Vorwürfen angeblicher Untreue 30 000 Euro Geldbuße zahlen. Danach wird das gegen ihn laufende Strafverfahren eingestellt. Darauf hat sich Beckmann mit der Staatsanwaltschaft Erfurt nach offenbar zähen Verhandlungen geeinigt – nur wenige Wochen vor Ablauf seines Vertrags als Fernsehdirektor am 31. Oktober. Die Ermittler hatten mehrere Vorgänge aus Beckmanns Zeit als Programmgeschäftsführer des Kinderkanals Kika verfolgt. Unter anderem ging es dabei um die Bezahlung einer teuren Party, auf der Beckmann verabschiedet wurde, und um Veruntreuungen beim Kinderkanal, der unter der Aufsicht des MDR stand. Beckmann kam offenbar zugute, dass der MDR einige mutmaßliche Tatbestände aus der Kika-Zeit erst sehr spät der Staats-

anwaltschaft zur Kenntnis gebracht hatte. Dadurch waren sie verjährt und konnten nicht mehr verfolgt werden. Der Fernsehdirektor hat stets abgestritten, etwas von den Veruntreuungen beim Kika in Höhe von insgesamt über acht Millionen Euro gewusst zu haben. Mit dem strafrechtlichen Abschluss des Verfahrens in Erfurt ist Beckmann aber nicht ganz entlastet. Der MDR kann noch zivilrechtlich gegen Beckmann vorgehen, spekuliert aber offenbar darauf, einen Teil der Geldbuße zu erhalten. „Wenn die Staatsanwaltschaft zu dem Ergebnis kommt, dass dem Kika ein Schaden entstanden ist, dann hat sie die Möglichkeit, durch die Geldauflage einen Ausgleich zu schaffen“, sagt ein MDR-Sprecher. NDR-Intendant Lutz Marmor will Beckmann laut einem Sprecher trotz allem für eine Wiederwahl zum Fernsehdirektor vorschlagen.